

FACHSYMPOSIUM

# KOBLENZ IM WELTERBE

Veranstaltung: Freitag, 25. - 26. Juni 2021

Ort: Kulturzentrum Festung Ehrenbreitstein

## ERGEBNISDOKUMENTATION



**KOBLENZ**  
VERBINDET.



Unesco-Welterbe  
Oberes Mittelrheintal  
Koblenz

Ausgestaltung, Moderation und Dokumentation:



Veranstalter in Kooperation:

Stadt Koblenz, Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz,  
Zweckverband Welterbe Oberes Mittelrheintal

## EINLEITUNG

Wie kann sich Koblenz im Einklang mit dem außergewöhnlichen universellen Wert des Welterbegebiets entwickeln? Zur Annäherung an dieses Ziel luden die Stadt Koblenz, der Zweckverband Welterbe Oberes Mittelrheintal und die Generaldirektion Kulturelles Erbe in Rheinland-Pfalz zu einem zweitägigen Fachsymposium auf der Festung Ehrenbreitstein ein.

### Zwei Themen standen dabei im Mittelpunkt:

Ausrichtung der Koblenzer Stadtentwicklung als Aktivposten der urbanen Entwicklung des Welterbes Oberes Mittelrheintal und im Einklang mit dem außergewöhnlichen universellen Wert des Welterbegebietes. Außerdem dient das Symposium der Vorbereitung der Reactive Monitoring Mission der UNESCO im September 2021.

### Auszüge aus der Teilnehmerbefragung vor dem Symposium

#### Welche Funktionen hat Koblenz als Teil des Weltkulturerbe Oberes Mittelrheintal?

- Guter Start- oder Zielpunkt für eine Besuch im Rheintal
- Koblenz ist als nördliches „Tor“ zum Welterbe auch Teil des Welterbes und sollte die moderne Weiterentwicklung der einzigartigen Kulturlandschaft fördern.
- Infrastruktureller Einstiegsort und urbaner Innovationstreiber.
- Koblenz ist Auftakt und Koblenz ist bedeutendes Zentrum und größte Stadt im ansonsten landschaftlich geprägten Welterbe
- Koblenz ist eines der Tore zum Weltkulturerbe und einer seiner wichtigen Bezugspunkte.
- Koblenz ist eines der Eingangstore in das Welterbe Oberes Mittelrheintal und übernimmt als größte Stadt eine Vorbildfunktion für eine nachhaltige und welterbeverträgliche Entwicklung von Stadt und Landschaft
- Urbanes Zentrum des Mittelrheintals
- Koblenz ist Auftakt und Schlussakkord, ist Zusammenfluss...

#### Welche Erwartungen haben Sie an das Symposium? Welche Ergebnisse sollten am Samstagnachmittag vorliegen?

- Entwicklung eines umsetzbaren Maßnahmenplanes, der die Belange der UNESCO, der Buga 2029, der Verkehrsweplanung, der zu schaffenden Infrastruktur mit den Erwartungen der Bevölkerung in Einklang bringt.
- Handlungsoptionen
- Konkrete Vorschläge für eine dauerhafte Betriebsgenehmigung für die Seilbahn Koblenz unter Berücksichtigung der nachhaltigen und umweltfreundlichen Verbindung der Welterbestätten; Mittelfristig nicht nur touristisches Highlight, sondern auch Prüfung der Einbindung bei Lösungsanforderungen des zukünftigen ÖPNV (Fritsch Kaserne)
- Interessante Ideen, die die Stadt Koblenz welterbeverträglich weiterentwickeln können
- Ich erwarte einen Austausch über das Zusammenspiel von Welterbe und gemeinwohlorientierter Stadtentwicklung sowie erste Ansätze und städtebauliche Visionen, die beide Aspekte zukunftsorientiert zusammendenken und weiterentwickeln.
- Gute Impulse für die weitere Arbeit und die Vernetzung der für das Weltkulturerbe Tätigen.
- Aktuellen Planungs-/Arbeitsstand für Welterbe und BUGA 2029 kennen lernen.
- Dass der Prozess sichtbar wird!
- Entwicklung einer gemeinsamen Vorstellung, wie Koblenz Welterbe urban und modern interpretieren kann.
- Ein besseres Verständnis dafür, wie die Stadt Koblenz sich in das Welterbe einfügen kann, ohne seine eigenen Bedürfnisse zu vernachlässigen.

## Impulsvorträge am Freitag

**UNESCO Welterbe Oberes Mittelrheintal –  
Verpflichtung und aktuelle Aufgabenstellung  
„reactive monitoring mission“**

Fr. Dr. Birgitta Ringbeck,  
Leiterin der Koordinierungsstelle Welterbe im Auswärtigen Amt

**Zweckverband Welterbe Oberes Mittelrheintal –  
Koordination der Aktionen und Akteure,  
aktuelle Arbeitsaufträge**

Nadya König-Lehrmann,  
Geschäftsführerin des Zweckverbandes Welterbe Oberes  
Mittelrheintal

**UNESCO Welterbe Oberes Mittelrheintal –  
Managementplan - Werkstattbericht  
Attribute als Grundlage für die weitere Entwicklung**

Prof. Michael Kloos,  
Planning and Heritage Consultancy, Aachen

**Kulturelles Erbe / Festungsstadt**

Thomas Metz,  
Aufsichtsratsvorsitzender BUGA 2029 GmbH

**Aktuelle städtische Planungen und Aktivitäten –  
Ein Überblick**

Frank Hastenteufel,  
Leiter des Amtes für Stadtentwicklung und Bauordnung der  
Stadt Koblenz

## Workshops „Welterbe und urbaner Raum, Anforderungen an eine welterbegerechte Entwicklung“

Nach den Impulsvorträgen arbeiteten die Teilnehmenden in zwei Workshopgruppen. Im ersten Arbeitsschritt wurden Konfliktpunkte bzw. Potenziale benannt und räumlich verortet. Anschließend erarbeiteten die beiden Gruppen Leitsätze für eine welterbegerechte Stadtentwicklung in Koblenz. Diese Leitsätze wurden am Freitagabend durch die Moderation zusammengefasst und am Samstag zu Beginn des zweiten Tages dem Plenum nochmals vorgestellt.

## Ergebnisse der Workshops am Freitag

### Gruppe „Konfliktpunkte“

#### Benennung von Konfliktpunkten:

- Weiterer Straßenbau durchs Land (Fortführung Automobilität)
- Mangelnde Anbindung OT Lützel + Stolzenfels + Ehrenbreitstein
- Touristische Kreuzfahrtschiffe
- Tourismus und Welterbe
- Schleppende Konversion in den OT
- Touristische Kreuzfahrtschiffe
- Ortsspezifischer intelligenter Lärmschutz statt hässlicher und sichthemmender Wände
- Nachhaltigkeit im Verkehr/ ÖPNV
- Kommunikation, Information
- Kommerzialisierung des öffentlichen Raums widerstehen
- Neue Verkehrsmittel (Transportmittel)
- Mangelnde Maßstäblichkeit neuer Vorhaben
- Insellage der Innenstadt Koblenz
- Reduzierung MIV (allgemein/ Veranstaltung)
- Stärkung Umweltverbund (Schiene, Bus, Rad, Fuß)
- Seilbahn zur Karthause?
- Bauvorgaben im Überschwemmungsgebiet
- Wohnraumbau (Nachverdichtung) vs. Welterbe
- Freiraum sicher und Kulturlandschaft erlebbar machen Kriterium V
- Fehlende Alternativen der Verkehrswege Rhein Längs. + Quer (Brücken)
- Familie Mendelssohn in Horchheim
- Welterbe unverträgliche Bauprojekte
- Radinfrastruktur Defizite u.a. B9 Süd -> Förderung Alltagsradverkehr
- OUV vs. Baurecht
- Keine Fehler wiederholen - Hochpunkte der 1970er Jahre nicht zum Vorbild nehmen- keine Weiterentwicklung, Rückbau wo möglich
- Verkehrsweg Rhein!
- Seilbahn als Lösung für Nachhaltigen Tourismus
- Fehlendes Verständnis für den OUV
- Historische Streuobstwiesen gehen verloren
- Bebauung an/ entlang der Flussufer
- Wohnen im Welterbe
- Landschaftsbild? / Klimaveränderungen (Eingriffe)
- Anforderung Klimaanpassung + Denkmalaspekte
- Verkehrswege, Anbindung Radwege
- Ortsdurchfahrt Bsp. in Stolzenfels
- Brauereiquartier Chance

#### Leitsätze der Gruppe „Konflikte“:

Das **Welterbe ist als Chance** zu begreifen – es dient als Instrument der **Qualitätssicherung** einer nachhaltigen Stadtentwicklung.

Koblenz soll im Welterbe weiter als **Motor und Innovator** fungieren – immer unter Beachtung des kulturellen Erbes und der einmaligen Landschaft.

Die **Werte und Merkmale (Attribute)** sollen noch stärker vermittelt und kommuniziert werden.

Dem **Welterbe ist eine Funktion** zu geben – dabei spielt auch die Beziehung der Gemeinschaften und eine Gemeinwohlorientierung eine wichtige Rolle.

Wir stehen im Welterbe für einen **nachhaltigen Tourismus**.



## Ergebnisse der Workshops am Freitag

### Gruppe „Potenziale“

#### Benennung von Potenzialen:

- Entwicklung der Ufersilhouetten planen
- Rheinanlagen weiter denken -> Richtung Stolzenfels
- Rechtsrheinische Rheinanlagen planen
- Entwicklung der Stadtsilhouette Pfaffendorf planen
- Erneuerbare Energien welterbegerecht / stadtbildgerecht ermöglichen
- Vertikale Entwicklungsmöglichkeiten genau definieren:
  - o Hochhausrahmenplan
  - o Stadtsilhouette
  - o Stadtkulisse
- Welterbegerechte Lärmschutzanlagen planen
- Transformation von der autogerechten zur aufenthaltsgerechten Stadt
- Verkehrs - Konversionsflächen nutzbar machen / transformieren
- Festungsstadt als verbindendes Element der Stadtteile nutzen
- Positive Welterbeidentität / Image stärken
- Grüne Adern und Stadtwald anbinden und integrieren
- Modelbogen mit Staustufe städtebaulich entwickeln
- Grüne Stadt am Wasser entwickeln
- Wein als Thema in der Stadtentwicklung denken -> WeinStadt Koblenz
- Neue Stadtteile (zum Wohnen) entwickeln
- Willkommen im Welterbe (Werbung) im Gewerbegebiet [Erläuterung: Außenwerbung besser regeln]

#### Leitsätze der Gruppe „Potenziale“:

**Städtebauliche Vorhaben** und innovative (ökologische) Ansätze sind in Einklang zu bringen mit einer welterbeverträglichen Stadtentwicklung (Ufer- und die Stadt-Silhouetten, Hochhausrahmenplan, bauliche Werbeanlagen, Lärmschutzmaßnahmen, erneuerbare Energien). Instrumente sind zu entwickeln und anzuwenden.

Koblenz will die **Grüne Stadt am Wasser** entwickeln, Grüne Adern und der Stadtwald sind einzubinden.

**Transformation** von der autogerechten Stadt zur aufenthaltsgerechten Stadt – Verkehrs- und Konversionsflächen sind nutzbar zu machen.

**Festungsstadt** als verbindendes Element der Stadtteile nutzen und das Zentren-Umfeld in den Blick nehmen.

**Positive Welterbe-Identität** – gemeinsam mit der Stadtgesellschaft ausgestalten und das Image weiter verbessern – Welterbe ist kein Entwicklungshindernis.

## Ergänzende Leitsätze aus der Koblenzer Stadtplanung

**Qualitätvolle Stadtplanung/Städtebau und Welterbe** funktionieren nur Hand in Hand.

**Koblenzer Stadtentwicklung wird welterbegerecht erfolgen**, wenn die abstrakten Anforderungen bei öffentlichen und privaten Projekten frühzeitig bekannt und klar sind bzw. hinreichend konkretisiert und kommuniziert sind.

Konsequente Stadt- und Welterbeentwicklung ist **Daueraufgabe** der Fachbehörden, der Politik, der Projektverantwortlichen und der Öffentlichkeit.

**Welterbe bleiben und kulturelles Erbe erhalten** ist behutsames Weiterentwickeln und zukunftsorientierte Nutzung (mit erhaltenden Maßnahmen).

Außergewöhnliche universelle Werte eines Welterbes haben im urban geprägten Landschaftsraum eine andere Ausprägung / Bedeutung als im ländlich geprägten Bereich; **es erfordert eine differenzierte Betrachtungsweise und einen differenzierten (= stadtspezifischen) Aufgabenkatalog.**

Der Wert und die **Bedeutung des Verkehrsweges Rhein und seiner Flussufer** bestimmen sich immer auch in der Art und Weise einer zeitgemäßen, umweltgerechten und nachhaltigen Mobilität.

Diese im Vorfeld entwickelten Leitsätze aus der Stadtverwaltung Koblenz wurden ebenfalls am Samstagmorgen dem Fachsymposium vorgestellt und durch die Anwesenden leicht angepasst. In dieser Dokumentation ist der angepasste Stand aufgeführt.





Diskussionen und Workshops am Samstag  
**„Was ist jetzt konkret zu tun?“**



## WORKSHOP 1

### Bauleitplanung/Stadtentwicklungsplanung und Welterbe

Potenzielle Nachverdichtungsgebiete, Hochhausrahmenplan

Moderation: Prof. Christa Reicher



Adressaten		Instrumente	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Politik</li> <li>• Verwaltung</li> <li>• Öffentlichkeit</li> <li>• Investoren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• "Halbwertzeit" von Beschlüssen</li> <li>• Planungen werden als nicht verbindlich angesehen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informell reicht nicht aus</li> <li>• Formales Instrumentarium nutzen</li> <li>• Potentiale identifizieren</li> <li>• Beirat</li> </ul>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Welterbe als (Argumentations-) Hilfe</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vermittlung: Was bedeutet Welterbe?</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zielkonflikte Analyse</li> <li>• Wertepan</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Präsenz von Leitplanken</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bestehender Masterplan</li> <li>• Masterplan 2.0</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Empowerment der Politik</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stärker mit Bildern arbeiten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Welterbe-Verständnis</li> <li>• Politik kundig machen</li> <li>• Bürgerdialog</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konkrete Bereiche zur Vermittlung</li> <li>• Hochhaus-Rahmenplan</li> <li>• Pfaffendorf</li> <li>• Rheinanlage</li> <li>• Stolzenfels</li> <li>• Brauerei</li> </ul>

## WORKSHOP 2

### Entwicklung der Flussufer allgemein und mit Blick auf die BUGA 2029

Moderation: Nadya König-Lehrmann



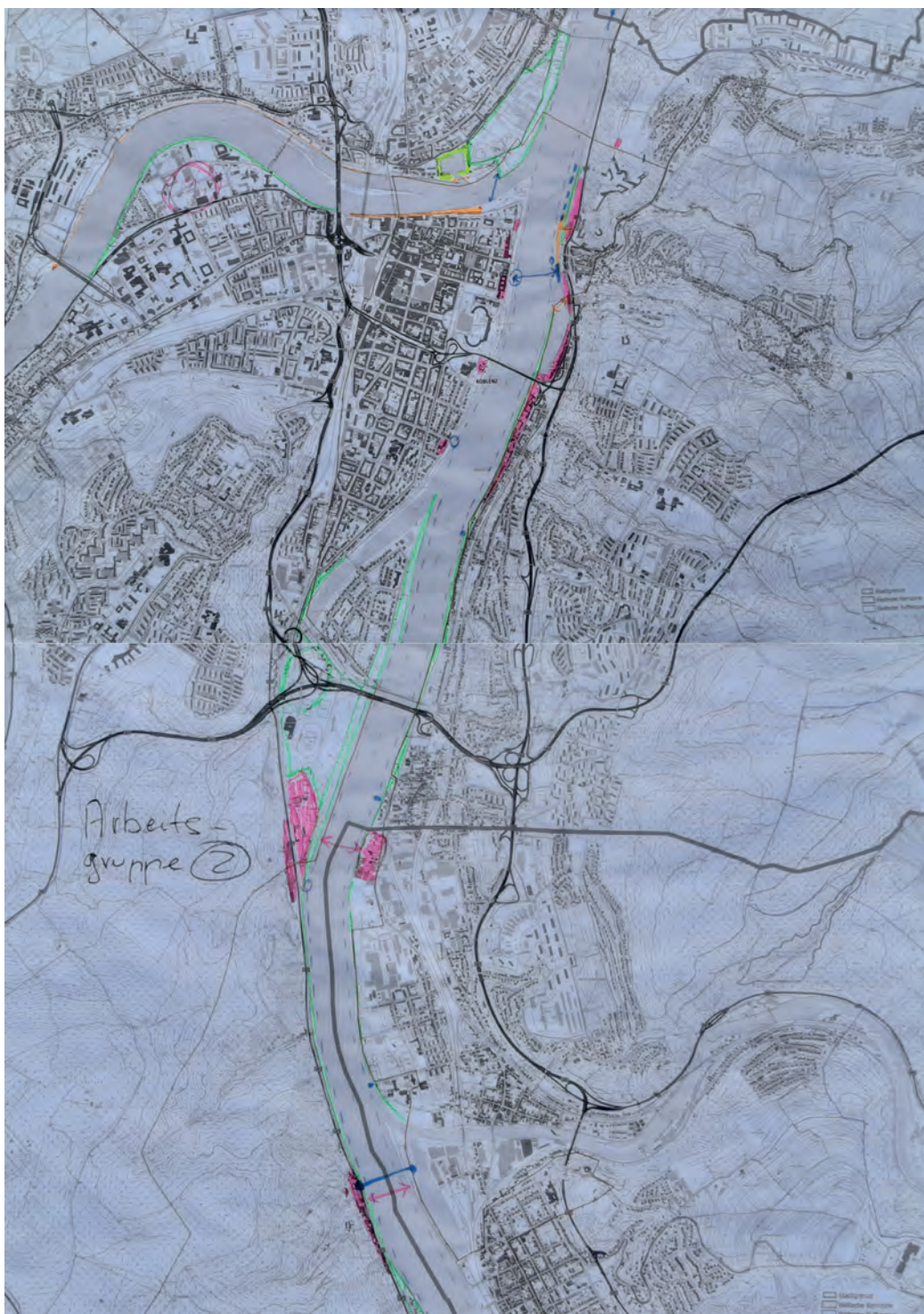
## ERGEBNISSE

- Seilbahn in Gestaltung Rheinanlagen einbinden "Ganzes"
- Nutzungskonflikte Rad/ Fußgänger
- Intermodale Schnittstelle Schiff, Rad, Fußgänger, ...
- Fahrplan-/ Tarif - Integration Linien-/Ausflugsschiffe
- Wasserbusse als Linienverkehr
- Fuß-/Radverbind. WSA Lützel Moselufer
- Fahrgastinfo (DFI) Linien-/ Ausflugsschiffe
- Fuß-/ Rad-Brücke Oberwerth - Kaiserin-Augusta-Anlage
- Vernetzung Rheinufer-Biotopstrukturen (Natur-/ Landschaftsschutz, nicht nur Freizeit)
- Fähre Stolzenfels
- Konflikt Kabinenschiffahrt Gemeinbedarf
  
- Alltags <-> Freizeitradverkehre -> jeweils eigene Infrastrukturen
- Renaturierungen prüfen
- Klimaanpassung Rhein-Moselufer
- Hochwasserschutzbelange und -potential
- Gestaltung Campingplatz Lützel Abflussbereich Rhein
- Sichtbezüge über den Rhein denken -> städtebaulich
- BUGA nutzen (verbesserte Realisierungschancen)
  
- ISEK Lützel
- ISEK Moselbogen
- Rahmenplanung Oberwerth -> Neuordnung Sportpark



Skizze zum Thema Rheinufer und Verkehrsanbindung  
[Hr. Schwab, Hr. Hastenteufel, kann hier jemand mit einigen Worten erläutern?  
Die Skizze konnte leider auch im Abschlussplenum nicht vorgestellt werden]





Plan mit Markierungen zum Thema Entwicklung der Flussufer

## WORKSHOP 3

### Festungsstadt Koblenz und kulturelles Erbe

Moderation: Dr. Markus Fritz-von Preuschen



## ERGEBNISSE

### Touristen:

- Umgebung der Denkmäler - z.B. Ring, Vorstadt, Ehrenbreitstein
- Erhöhung der Sensibilität für die Umfeldgestaltung der stadtbildprägenden Denkmale
- Umgestaltung Talstation mit Stütze
- Ortsbild - im Altstadtbereich verbessern
- Von Baudenkmalern lernen/Inspiration/ "Qualitätsstandards"
- Gestaltungssatzung - Werbesatzung – Gestaltungsbeirat
- Denkmäler sichtbar/ kenntlich machen
- Maskierung der Ortsbilder durch unmaßstäbliche Bebauung verhindern – gilt auch für Festungsbauten
- Überformung der Landschaft durch Verkehrsinfrastruktur verhindern! Keine Konkurrenz zu Denkmälern
- Erbe "auf den zweiten Blick" - entdecken, einbeziehen
- Verwaltung stärken /entpolitisieren
- Junges Erbe/ neue Denkmäler
- Denkmale sind nachhaltig
- BIMA als wichtiger Immobilieneigentümer von KO
- Touristische Infrastruktur schaffen
- Festungsring für Tagestouristen in 1 Tag erleben -> „Kern“ von Koblenz
- Zugänglichkeit und Nutzungskonzepte der Festungsbauten Forte Cultura
- Zuwegung zu den Festungsteilen aktivieren (Asterstein/ Feste Franz)
- Festungsstadt als Festungslandschaft ("vorbereitetes Schlachtfeld")
- Vermittlung Festungsstadt und Welterbe mittels digitaler Medien (AR)
- Festung Koblenz und Ehrenbreitstein als System noch besser erlebbar machen
- 2.000 Jahre Koblenzer Militärgeschichte als prägende, in Bauten etc. Überlieferte Kulturgeschichte

### Touristen und Einwohner:

- "Aussichten" schaffen
- Qualität Hafenbereich/ Schiffsanlagen
- "Festungsstadt" schwieriger Begriff, prägend sind Flüsse
- Mit einem Überthema alle historischen Schichten bespielen und entwickeln
- Koblenz ist: Deutsches Eck, Tor zum Welterbe?
- Koblenz: "Die Festungsstadt", Identität
- Festungsstadt als Signum für Koblenz erkennbarer entwickeln
- Feste Franz: Escape room -> historisch in Wert setzen

### Einwohner:

- Festungen als Naherholungsgebiete für Einwohner
- Festungen als Naherholung für Einwohner, Schutz vor der Stadt (Lärm)
- Geschichte, Festungsstadt erlebbar machen -> Aug. Reality
- Nutzungen für stadteigene Festungen
- Festung: Nutzbarkeit von Festungsteilen – Festungsteile nutzbar machen für Einheimische und Touristen
- Festungsumfeld als Park
- Veranstaltungen mietbare Locations
- "Festination Koblenz" - Feste feiern - Festhalten
- Koblenzer "heranführen"
- Roman. Haus -> Nutzung finden



## WORKSHOP 4

### Verkehrskonzept

Querung des Rheins (Brücken, Querungen, Seilbahn, kleine Fähren), Lärmschutz

Moderation: Dr. Birgitta Ringbeck



## ERGEBNISSE

### Defizite:

- Wegweisung, Info HBF
- Busanbindung unten + oben

### Potentiale: (grüne Post-Its)

- Mobilität für Alle (z. B. Barrierefreiheit)
- Klimaneutrale Alltagsmobilität
- Förderung Fuß-/Radverkehr
- Förderung ÖV/ Mobilität ohne Auto
- Beitrag nachhaltige Stadtentwicklung (neues Großwohngelände)

### Mobilität in Verbindung mit der Seilbahn: (Gelbe Post-Its)

- Pfaffendorfer Brücke fuß-/radverkehrsfreundlich neu bauen
- Wassergeb. Mobilitätsangebote stärken/ausweiten
- Fähre Stolzenfels – Lahnstein (E-Mobilität) reaktivieren (Solar!)
- Ringticket stärken
- Wegweisung + Info am Hbf verbessern
- Bestehende und geplante Verkehrsverbindungen aufzeigen
- Zentrale Bedeutung im Mobilitäts- und Klimaschutzkonzept aufzeigen
- Busanbindung unten und oben verbessern
- Bedeutung für Alltagsmobilität aufzeigen (Touristik nicht betonen!)
- Visuelle Optimierung oder Stationen zusagen und entwickeln (Farben, Material etc.)

### Blauer Post-It:

- Fuß-Radbrücke Oberwerth <-> Kaiserin-Aug.-A.



Plan mit Markierungen

## FEEDBACK NACH DEM SYMPOSIUM

### Was war besonders gut?

- Der informelle Austausch mit den anderen Teilnehmern
- Seilbahn-Thematik wurde intensiv diskutiert mit guten Lösungsansätzen
- Persönlicher Austausch!! / Experten

### Welche Themen haben gefehlt/ brauchen weitere Vertiefung?

- Die Bedrohung des Welterbestatus und vieler Fährverbindungen (dezentrale Rheinquerungen) durch die Mittelrheinbrücke
- Maßnahmen blieben teilweise am 2. Tag zu unkonkret



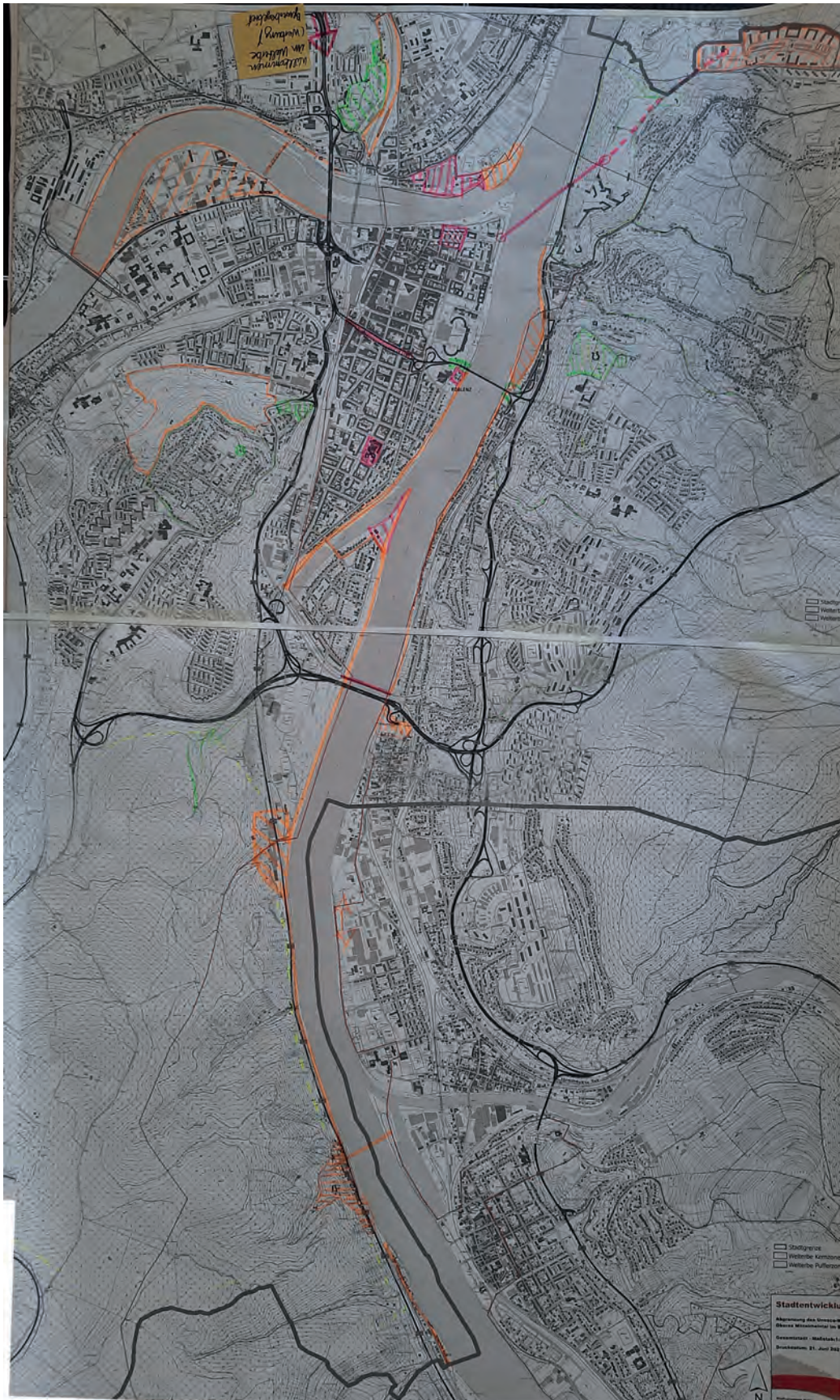






# ANHANG

## GRUPPE „POTENZIALE“ AM FREITAG





# Leitsätze einer wetterbegerechten Stadtentwicklung

grüne Auen u.  
Stadtwald  
anbinden u.  
integrieren

Moselbogen mit  
Staustufe städtebaulich  
entwickeln

grüne Stadt am  
Wasser entwickeln

Wein als Thema in  
der Stadtentwicklung  
denken  $\Rightarrow$  Weinstadt KO

Neue Stadtteile (zum  
Wohnen)  
entwickeln

Entwicklung der  
Ufersilhouetten planen

Rheinanlagen weiter  
denken  $\Rightarrow$  R1  
Stokentels

Rechtshemische  
Rheinanlagen planen

Entwicklung der  
Stadtillhouette  
Pfaffendorf planen

Erneuerbare Energien  
wetterbegerecht/stadtbildgerecht  
ermöglichen

Vertikale Entwicklungsmögl.  
genau definieren:  
- Hochhausrahmenplan  
- Stadtsilhouette  
- Stadtkulisse

wetterbegerechte  
Lärmschutzanlagen  
planen

Transformation von der  
autogerechten zur  
aufenthaltsgerechten  
Stadt

Verkehrs-Konversionsflächen  
nutzbar machen /  
transformieren

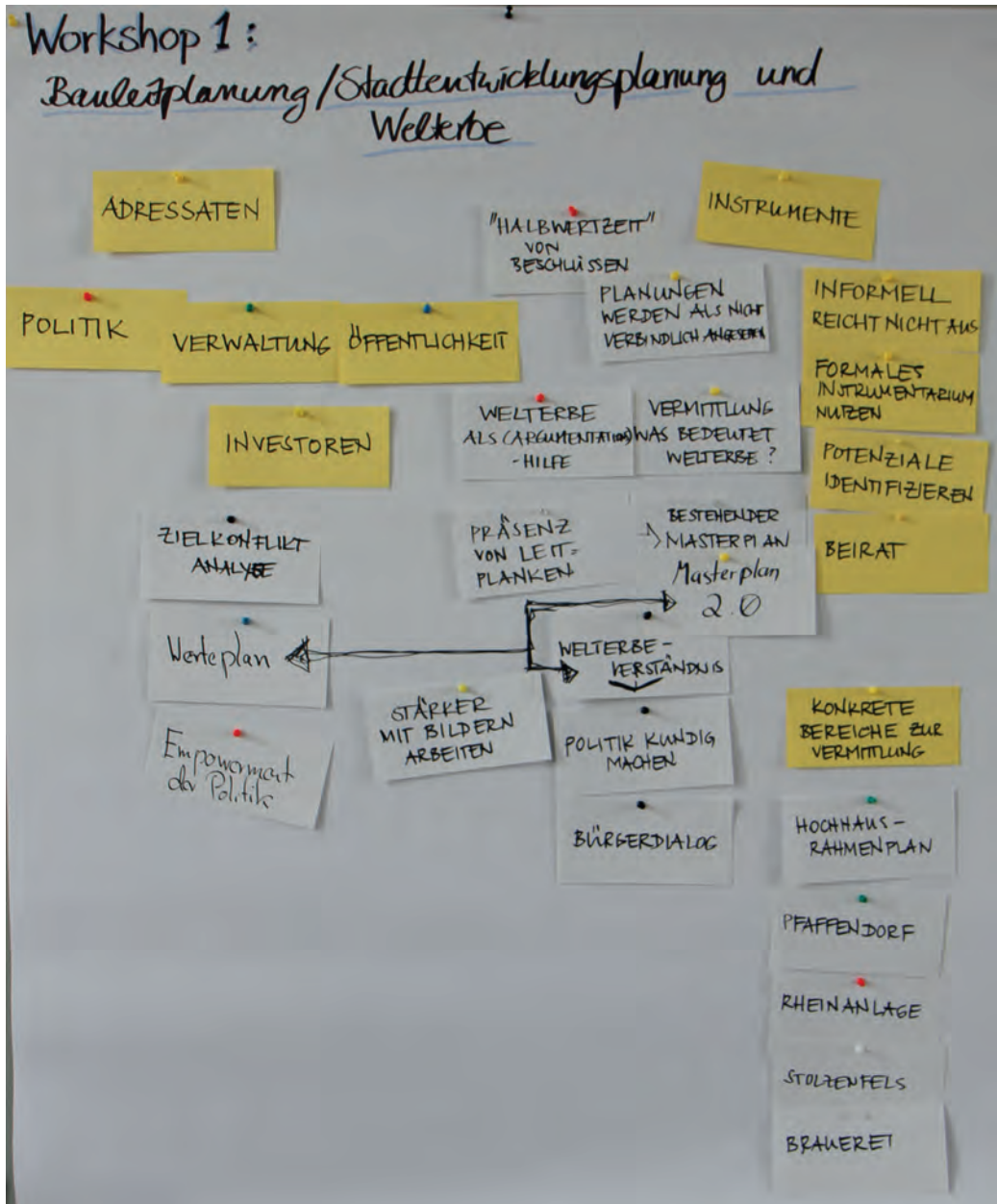
Erstunpstadt als  
verbindendes Element  
der Stadtteile  
nutzen

Positive ~~W~~Wetterbe-  
identität / Image  
stärken

# ANHANG

ERGEBNISSE WORKSHOP 1:

BAULEITPLANUNG/STADTENTWICKLUNGSPLANUNG UND WELTERBE

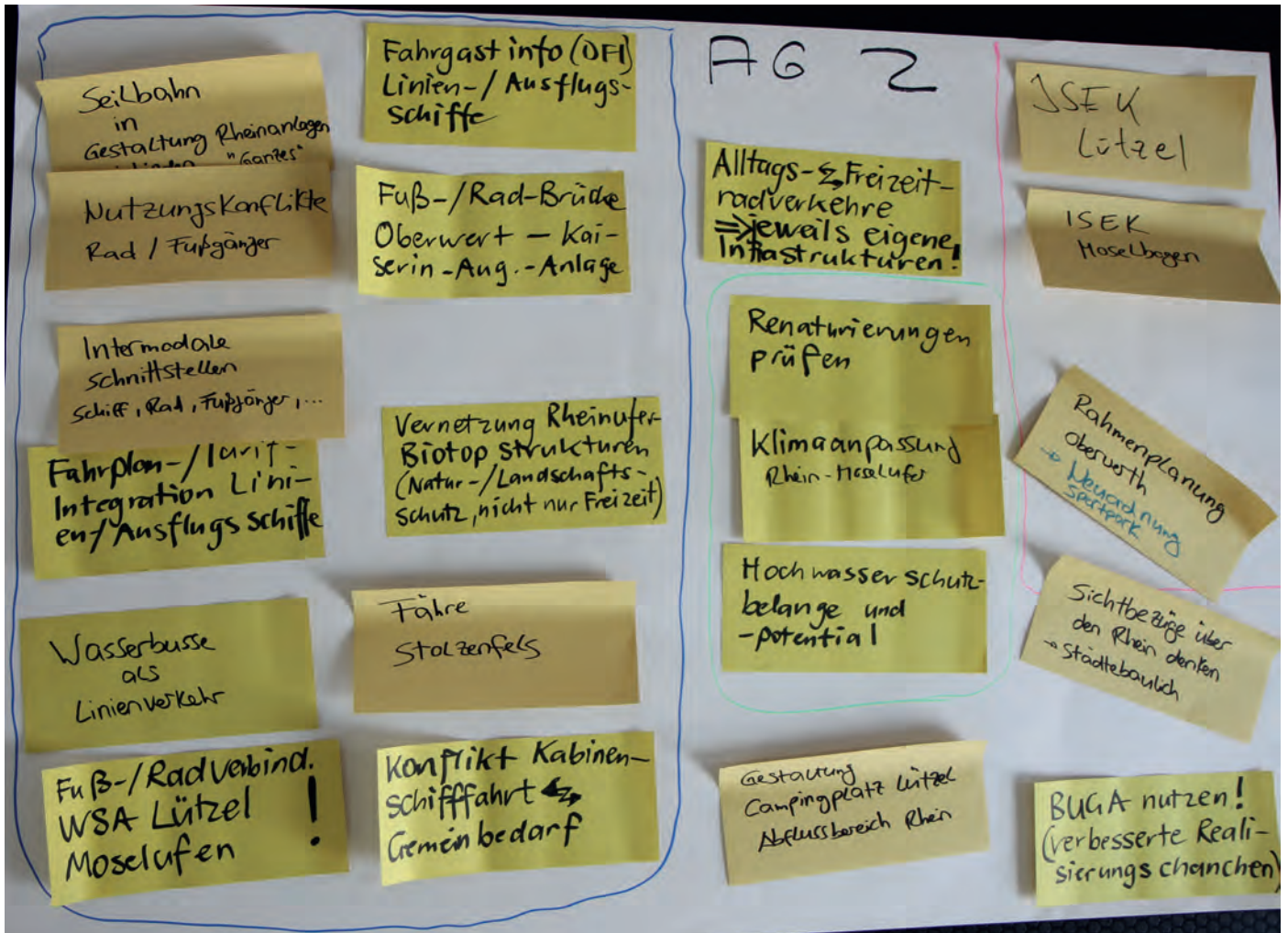




# ANHANG

ERGEBNISSE WORKSHOP 2:

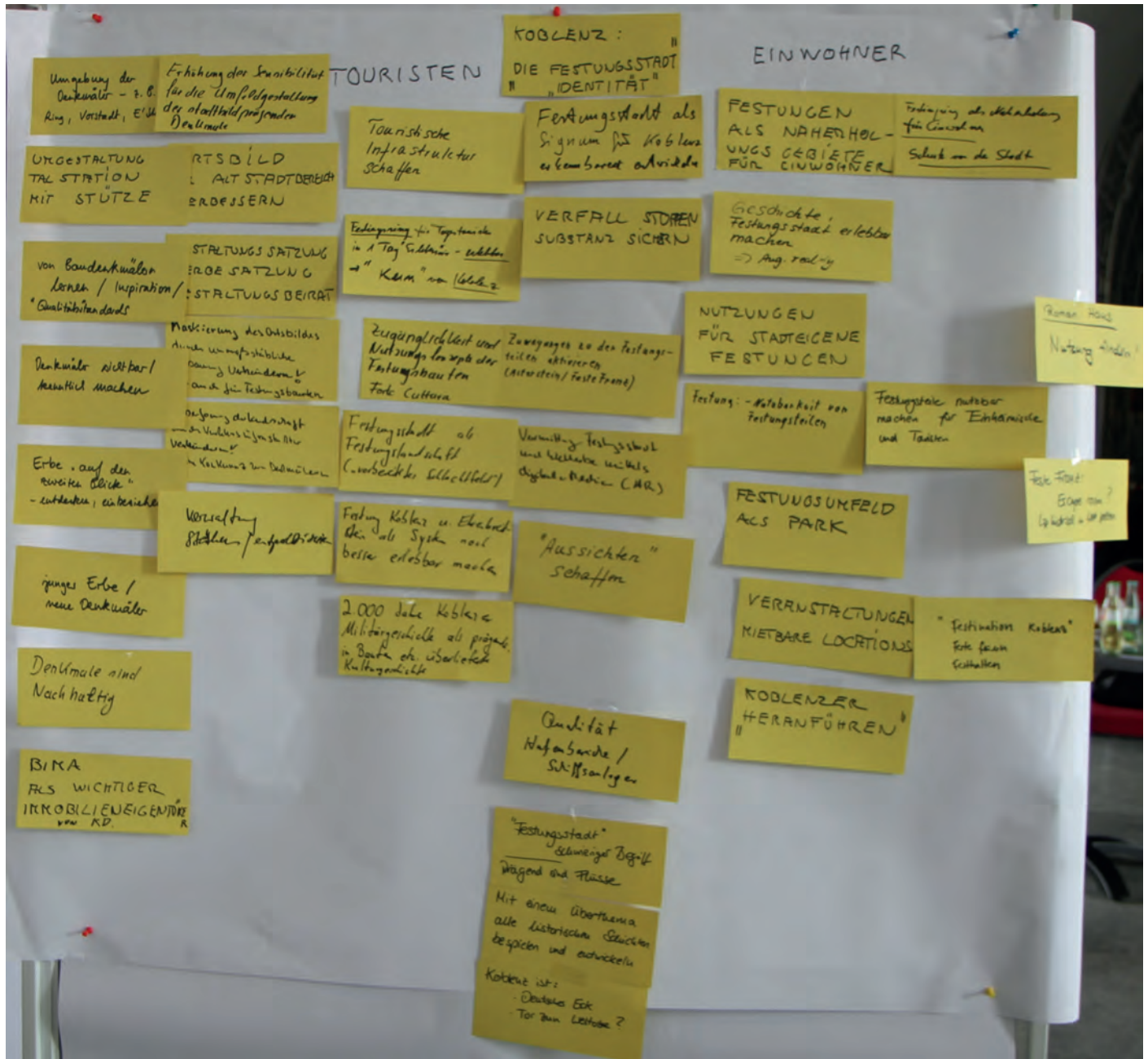
ENTWICKLUNG DER FLUSSUFER ALLGEMEIN UND MIT BLICK AUF DIE BUGA 2029



# ANHANG

## ERGEBNISSE WORKSHOP 3:

### FESTUNGSSTADT KOBLENZ UND KULTURELLES ERBE





# ANHANG

## ERGEBNISSE WORKSHOP 4: VERKEHRSKONZEPT



